

Von Vigo nach Sahlenburg für ein Praktikum

Früh aufstehen für den Traumjob

CUXHAVEN. Im Rahmen des Leonardo-da-Vinci-Projektes konnte die BBS Cuxhaven nun ihrem zweiten spanischen Teilnehmer ein Praktikumsplatz vermitteln. Im Juni und Juli absolvierte der 23-jährige Antón Davila Brindley aus Vigo in Galizien sein insgesamt fünf Wochen dauerndes Praktikum als Bäcker und Konditor in der Bäckerei Itjen in Sahlenburg.

Tarta de Santiago und Rocas

Nach dem Abitur 2009 begann Antón Davila Brindley zuerst eine Berufsausbildung als Koch, die er 2011 abschloss. Er entschied sich, eine weitere Ausbildung als Bäcker und Konditor „Ciclo de panadería, pastelería y confitería“ dranzuhängen und steht kurz vor der Abschlussprüfung.

In den ersten vier Wochen hat er bereits viele neue Erfahrungen machen dürfen. Die größte Herausforderung für ihn war das frühe Aufstehen um 2.30 Uhr nachts: „In Spanien fangen wir um 8.40 Uhr mit dem Unterricht an, egal ob mit dem theoretischen oder praktischen. Auch im Praktikum musste ich nie vor 7 Uhr beginnen.“ Die ersten Tage seien sehr anstrengend gewesen, der Schlafrythmus war völlig gestört. Nachts lag er wach, nachmittags war er völlig erschöpft, erzählte er der Projektleiterin Susanne Rademacher von den BBS Cuxhaven.

Er fühle sich sehr gut aufgehoben in der Bäckerei. Auch dank Azubi Patrick Koopmann (drittes Lehrjahr), der ihm zur Seite steht

und hilft, wo es nötig ist. Verständigt wird sich mit Händen und Füßen und natürlich auf Englisch.

Antón Davila Brindley nahm die Gelegenheit wahr, Leckereien aus Spanien vorzustellen: „Tarta de Santiago“, einen leckeren Mandelkuchen, und „Rocas“, selbst gemachten Krokant. Unterschiede in der Herstellung einzelner Produkte konnte er des öfteren feststellen, wie zum Beispiel das Bearbeiten eines Teiges, die Verwendung von Sahne oder Mehl.

Auf die Frage hin, welche kulturellen Unterschiede er feststellen konnte, meinte Antón, das Leben der Deutschen spiele sich eher zuhause ab, nicht auf der Straße. In seiner Region wäre die ganze Familie bis 21 Uhr draußen oder mit Freunden unterwegs. Hier sei nicht viel los.

Außerdem seien die Deutschen ziemlich introvertiert und distanziert. Seine sozialen Kontakte hielten sich in Grenzen, da es durch die Arbeitszeit schwierig war, Kontakte zu knüpfen. Nur mit dem Azubi war er ab und zu privat unterwegs.

Antón Davila Brindley wohnt bei einer Lehrerin der BBS Cuxhaven. Er ist bereits der zweite Praktikant aus Galizien. Seine Schule C.I.F.P. Manuel Antonio (Centro Integrado Formación Profesional) ist eine von 17 Berufsschulen, die am Leonardo-da-Vinci-Projekt teilnehmen und ihre Schüler nach Deutschland, unter anderem auch nach Cuxhaven, schicken werden. (red)



Projektleiterin Susanne Rademacher (BBS Cuxhaven), Jörg Itjen, Uwe von Thaden, Praktikant Antón Davila Brindley und Azubi Patrick Koopmann (von links). Foto: red